



## Martin Patzelt MdB



Liebe Leserinnen und Leser, das Wirtschaftswachstum wird laut einer Prognose der Bundesregierung in diesem Jahr genau so hoch ausfallen wie im vergangenen Jahr. Es wird bei 1,7 Prozent liegen. Das bedeutet, dass sich unser Land weiterhin auf einem soliden Wachstumskurs befindet. Die Arbeitslosigkeit ist so niedrig wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Die Bruttolöhne haben 2015 den höchsten Zuwachs seit mehr als zwei Jahrzehnten erzielt. Mit 43 Millionen sind mehr Menschen einer Erwerbstätigkeit nachgegangen als jemals zuvor.

Eine große Herausforderung stellt der Zustrom an Flücht-

lingen dar. Dank dieser Migranten ist die Bevölkerungszahl im vergangenen Jahr auf mindestens 81,9 Millionen Menschen gewachsen. Eine derart hohe Zuwanderung hat es zuletzt 1982 nach dem Fall des Eisernen Vorhanges gegeben.

Darum ist es jetzt besonders wichtig, dass wir den neu zugewanderten Menschen Möglichkeiten bieten, eine Ausbildung zu machen, eine Arbeitsstelle zu finden und selber für sich und ihre Familien zu sorgen. Dazu tragen zum einen Maßnahmen aus dem gerade verabschiedeten Asylpaket II bei.

Vor allem wird das von Bund und Ländern geplante Integ-

rationskonzept einen wichtigen Beitrag zur Integration von inzwischen über einer Million Flüchtlinge leisten. Das Konzept im Umfang von sechs bis sieben Milliarden Euro soll bis Ende März stehen. Darin geht es vor allem um den Ausbau der Kindertagesstätten, um zusätzliche Lehrer und Studienplätze, um mehr Integrationskurse sowie um den Ausbau der Infrastruktur von Polizei und Justiz.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre  
Ihr

## Keine E-Zigaretten mehr für Jugendliche

Der Verkauf von E-Zigaretten und E-Shishas an Kinder und Jugendliche ist künftig verboten. Mit diesem Beschluss haben wir am Donnerstag im Deutschen Bundestag das Jugendschutzgesetz an die Veränderungen beim Rauchen angepasst. Bislang durften E-Zigaretten auch an Jugendlichen verkauft werden, weil sie keinen Tabak enthalten.

Mit E-Zigaretten und E-Shishas wird das Rauchen

simuliert. Dabei werden Flüssigkeiten verdampft. Inhaliert wird der dadurch entstehende Nebel. Es gibt ganz verschiedene Geschmacksrichtungen, wobei einige auch Nikotin enthalten. Sie waren bislang für Kinder und Jugendlichen zum einen wegen der zum Teil sehr geringen Preise und zum anderen wegen der süßen Aromen besonders interessant. Gesundheitsexperten haben jedoch deutlich gemacht, dass diese Produkte krebserzeugende

Stoffe wie Schwermetalle und Kohlenstoffmonoxid freisetzen. Das Abgabeverbot gilt auch für den Versandhandel.

Mit einem Entschließungsantrag haben wir deutlich gemacht, dass wir dieses Verbot auch auf herkömmliche Wasserpfeifen ausdehnen wollen. Auch dort werden beim Verbrennungsprozess krebserregende Stoffe gebildet. Das erforderliche Verbot wird noch in diesem Jahr verabschiedet.

## Schülerbetriebspraktikum im Deutschen Bundestag

In der Zeit der Schülerbetriebspraktika meiner Schule, des Vicco-von-Bülow-Gymnasiums in Stahnsdorf, war ich für zwei Wochen im Büro des CDU-Abgeordneten Martin Patzelt. Ich durfte unter anderem die verschiedenen Liegenschaften des Bundestages erkunden, was für mich sehr neu und interessant war, da ich vorher noch nie die Möglichkeit dazu hatte. Mein Praktikum fing mit einer sitzungsfreien Woche an, wo ich den „entspannten“ Arbeitsalltag der Mitarbeiter beobachten konnte. Ich selbst hatte in dieser Zeit vor allem Einblick in die organisatorischen Arbeiten, die es im Büro von Herrn Patzelt zu erledigen gibt. Noch interessanter wurde es dann allerdings, als in der zweiten Woche die Sitzungswoche begann und ich Herrn Patzelt oft zu AGs und Ausschüssen begleiten durfte. Am besten fand ich die Plenarsitzung an meinem letzten Tag,



Mit meiner Schülerpraktikantin Carolin Beier

wo ich sogar die Bundeskanzlerin sah. Ich habe in diesen elf Tagen von hitzigen Diskussionen bis interessanten Ausschüssen viele Erfahrungen sammeln können. Mein zukünftiges Ich wird aber wahrscheinlich keine Abgeordnete sein, weil ich einfach gemerkt habe, dass ich dem nicht so gewachsen sein würde wie die Abgeordneten hier. Aber im

und um den Bundestag gibt es noch eine Menge anderer Tätigkeiten, die man ausüben kann und die mich durchaus interessieren.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen MitarbeiterInnen des Büros Martin Patzelt, aber auch bei Martin Patzelt selbst bedanken, dass sie dieses Praktikum ermöglicht haben.

Carolin Beier

## Aktion Red Hand Day im Deutschen Bundestag

In vielen Ländern werden Kinder schon in jungen Jahren als Soldaten missbraucht. Was ihnen wiederfährt ist für uns unvorstellbar. Sie werden die tödlichen Kriege der Erwachsenen geschickt, müssen lebensgefährliche Botengänge erledigen, Sklavendienste leisten und werden Opfer von sexueller Gewalt.

Durch den Handabdruck wollen wir ein Zeichen gegen den Einsatz von Kindern und Jugendlichen als Soldaten setzen.

Die gesammelten roten Handabdrücke sollen der UN-Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte, Leila Zer-

rougui, als Signal des Deutschen von Kindersoldaten übergeben Bundestages gegen den Einsatz werden.



## Martin Patzelt, MdB

Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe

### Büro Berlin

Katja Frenkel  
Dr. Maria Blömer  
Helmut Uwer

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030/227 71440  
Fax 030/227 76439  
martin.patzelt@bundestag.de

### Wahlkreisbüro Frankfurt (Oder)

Anna Fabisch  
Sophienstr. 41/42  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel. 0335/276 294 36  
Fax 0335/276 294 37  
martin.patzelt.ma04@bundestag.de  
geöffnet: Di + Do 11-18 Uhr,  
Mi 9-16 Uhr

### Wahlkreisbüro Eisenhüttenstadt

Dr. Markus Zaplata  
Saarlouiser Str. 35  
15890 Eisenhüttenstadt  
Tel. 0335/276 294 36  
Fax 0335/276 294 37  
geöffnet: Do 16-18 Uhr

Um diesen Newsletter zu abonnieren, senden Sie uns bitte eine E-Mail an:  
martin.patzelt@bundestag.de

[www.martin-patzelt.de](http://www.martin-patzelt.de)

## Fotoausstellung zu „WIRtschaft in Aktion“

In diesem Jahr habe ich die Schirmherrschaft über "WIRtschaft in Aktion" in Frankfurt (Oder) übernommen. Lokale Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen setzen gemeinschaftlich an einem Tag Projekte um, die ohne dieses Engagement nicht realisiert werden könnten. Die bisherigen Aktivitäten haben gezeigt, dass diese Unterstützung nicht nur ein Gewinn für alle Beteiligten sowie das Gemeinwesen ist, sondern auch Spaß macht.

Am Montag wurde anlässlich des 5. Aktionstages, der am 08.06.2016 stattfinden wird, eine Fotoausstellung über die vergangenen Aktionstage eröffnet. In meiner Rede wies ich auf den hohen Wert unternehmerischen Handelns und der damit verbundenen Verantwortung hin.

Unternehmer, Unternehmergemeinschaften, auch die öffentli-



che Hand, wenn sie sich wirtschaftlich betätigt, schaffen mit ihren MitarbeiterInnen das Vermögen, welches wir für soziale Sicherung, Forschung und kulturelle Projekte unverzichtbar benötigen.

Wenn sich nun Unternehmen in unserer Stadt und Region über ihre eigentliche Wirtschaftstätigkeit hinaus für die Unterstützung des sozialen und kulturellen Lebens engagieren, dann kann man das nicht hoch genug einschätzen. Sie fördern dadurch die Entwicklung

ihrer unmittelbaren Heimat, sie machen den Akteuren Mut und helfen ihnen bei der Umsetzung von Projektideen. Deshalb unterstütze ich sehr gerne mit einer Schirmherrschaft „WIRtschaft in Aktion“ und erhoffe mir davon eine noch größere Bekanntheit für das Projekt, ein anhaltendes Engagement und eine Beispielwirkung der beteiligten Unternehmen und deren MitarbeiterInnen.

## Klarstellung zur "BrandenburgSchau"

Zur Berichterstattung der „Bild“-Zeitung am 25.01.2016 über die „BrandenburgSchau“ im RBB möchte ich Folgendes festhalten:

Ich habe nicht gesagt, dass die Show schlecht

gemacht war und auch nicht, dass es mir schwer fiel nicht aufzuspringen und zu protestieren. Ich habe festgehalten, dass es mir schwer fiel, die Spannung zwischen der Betroffenheit über die tat-

sächliche Not meiner Stadt und kabarettistischer Überzeichnung auszuhalten.